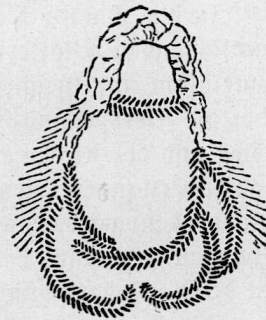


bei seinen Bauten eifrig geübt. Nach Krieg von Hochfelden sollen noch Reste von merowingischen Bauten bei Alteberstein (S. 51) und von der merowingischen Burg, die vor dem Schloß in Baden-Baden auf diesem Grundstück lag (S. 101), erhalten sein.

Der Bau der Burgen, Hochburgen wie Wasserburgen, begann nicht vor dem 11. Jahrhundert, so auch in Mittelbaden. Das herrschende Geschlecht waren hier die Zähringer. Bezelin von Villingen, der Stammvater des Zähringer Hauses, wurde wohl von Kaiser Heinrich II. mit der Grafschaft belehnt; 1016 wird er zuerst hier als Graf genannt. Es war zwar nicht die ganze Grafschaft der alemannisch-fränkischen Zeit, sondern die Kirchenvogteien, wie sie die Klöster und Bischöfe, besonders Bamberg, zum Schutz ihrer kirchlichen Güter in dieser Zeit erhielten, abgetrennt. Doch wird bezeugt, daß gerade diese Vogteien die Nachfolger Bezelsins auch in ihre Hände bekamen, vermutlich auch Bezelin selbst sie gehabt hat.

Mithin war doch der ganze frühere Gau von den Zähringern abhängig. Zur Verwaltung und zum militärischen Schutz bedienten sich die Zähringer der Ministerialen. Das war ein Stand unfreier, aber gebildeter Ritter, der gerade in dieser Zeit durch Heer- und Hofdienste bei den Fürsten zu einer einflußreichen sozialen Stellung emporstieg. Sie wohnten in den neu errichteten Burgen, von wo die Umgebung militärisch bewacht und verwaltet wurde. Ihr Lehen wurde erblich; sie haben auch eigenen Besitz erworben, sogenanntes Allod. Da die Ritter sich nach ihrem Wohnsitz zu nennen pflegten, können wir uns ein Bild von der Ausbreitung dieses neuen Standes machen. Die Wasserburgen sicherten die Handelswege, besonders an Kreuzungen der großen Straßen am Rhein und den Seitentälern; sie sind später der Ausgangspunkt einiger Städte geworden, so Offenburg und Lahr. In welchem Jahr aber die einzelnen Burgen entstanden, entzieht sich unserer Kenntnis.

Mit dem Jahre 1218 starben die Zähringer aus. Um ihr Erbe wurde lang und zäh gekämpft. In der Folgezeit teilte sich der alte Zähringer Besitz in Mittelbaden in eine Reihe neuer Herrschaften: im Norden die Ebersteiner, dann die Markgrafschaft Baden-Baden, eine Nebenlinie der Zähringer, die zuerst den Besitz der Ebersteiner aufkaufte und dann später in der südlichen Ortenau sich breitmachte, dann in der Mitte, in dem Hanauerland, die Herrn von Lichtenberg, ein elsässisches Geschlecht, das Bistum Straßburg im unteren Renchtal und



Schema eines Ringwalles (Wallburg).